

# Zeitschrift für Beratung und Studium

Handlungsfelder, Praxisbeispiele und Lösungskonzepte

## Zweifel und Erfolg im Fokus von Beratung

- Erreichbarkeit von Studienzweifler\*innen in Kooperation mit dem Mentoring-System an der Universität Duisburg-Essen
- Erfolgreich zweifeln – das Netzwerk „Studienzweifel“ in Kassel
  - Studienverlaufsmonitoring: frühzeitige Beratung und strukturelle Qualitätsverbesserung
  - Verknüpfung von Studienerfolgs- und Qualitätsmanagement Nachhaltige Förderung von Studienerfolg am Beispiel der TU Dresden
  - Prokrastination bei Studierenden verringern durch Anwendung eines Ratgebers im Gruppensetting
- Förderung der Lernschlüsselkompetenzen in der Studieneingangsphase
- Von der Fachstudienberatung zur Zentralen Studienberatung: Ein Erfahrungsbericht
  - Statistische Erfassung in der Studienberatung – Nur Mittel zum Zweck oder wichtiges Qualitätsinstrument?!
  - Brauchen Hochschulen Beratung für ihre Studierenden?
- Psychologische/psychosoziale Beratung an Hochschulen – eine zentrale Beratungsstelle oder Berater\*innen direkt an den Fakultäten?
  - Zur Geschichte der Studien- und Studierendenberatung an der Universität in Frankfurt am Main – Teil I: 1919 bis 1930

# 1+2 | 2021

# Zeitschrift für Beratung und Studium

Handlungsfelder, Praxisbeispiele und Lösungskonzepte

## Einführung der geschäftsführenden Herausgeber

1

## Schwerpunktthema: Zweifel und Erfolg im Fokus von Beratung

*Heike Alberts*

Erreichbarkeit von Studienzweifel\*innen in Kooperation mit dem Mentoring-System an der Universität Duisburg-Essen **3**

*Jens Behrmann & Oliver Claves*

Erfolgreich zweifeln – das Netzwerk „Studienzweifel“ in Kassel **6**

*Gitte Lindmaier, Gisela B. Fritz & Ursula Meiser*

Studienverlaufsmonitoring: frühzeitige Beratung und strukturelle Qualitätsverbesserung **9**

*Franziska Schulze-Stocker, Peggy Szymenderski & Robert Pelz*  
Verknüpfung von Studienerfolgs- und Qualitätsmanagement  
Nachhaltige Förderung von Studienerfolg am Beispiel der Technischen Universität Dresden **16**

*Teresa Korsmeier, Julia Bobe & Katrin B. Klingsieck*

Prokrastination bei Studierenden verringern durch Anwendung eines Ratgebers im Gruppensetting **22**

*Alexander Bazhin*

Förderung der Lernschlüsselkompetenzen in der Studieneingangsphase **28**

## Beratungspraxis/Erfahrungsbericht

*Mirjam Manoutchehri*

Von der Fachstudienberatung zur Zentralen Studienberatung: Ein Erfahrungsbericht **32**

## Beratungsforschung

*Franziska Lorz & Wiebke Lückert*

Statistische Erfassung in der Studienberatung – Nur Mittel zum Zweck oder wichtiges Qualitätsinstrument?!  
Ein Baukasten zur Erhebung von Beratungsdaten **35**

## Beratungsentwicklung/-politik

*Maria Worf, Franziska Lorz & Stephanie Seidel*

Brauchen Hochschulen Beratung für ihre Studierenden? **40**

*Juliane Quiring*

Psychologische/psychosoziale Beratung an Hochschulen – eine zentrale Beratungsstelle oder Berater\*innen direkt an den Fakultäten? Ein Erfahrungsbericht mit konzeptionellen Überlegungen **44**

*Karin Gavin-Kramer & Franz Rudolf Menne*

Zur Geschichte der Studien- und Studierendenberatung an der Universität in Frankfurt am Main. Teil I: 1919–1930 **52**

## Rezensionen

57

Wie aufmerksamen Leser\*innen noch in Erinnerung sein wird, hat sich die vorletzte Ausgabe der ZBS schwerpunktmäßig mit dem „Umgang mit Studienzweifel und -abbruch“ befasst. Aufgrund zahlreich eingegangener Beiträge greifen wir dieses Thema im aktuellen Heft nochmal auf, erweitern es aber durch seine Antipode, den Studienerfolg.

Wir steigen ein mit einem Beitrag von *Heike Alberts*, die über die **Erreichbarkeit von Studienzweifler\*innen in Kooperation mit dem Mentoring-System an der Universität Duisburg-Essen** schreibt; die Kolleg\*innen dort nutzen bereits vorhandene Strukturen für die niedrigschwellige Arbeit mit der Zielgruppe. Ihren Bericht finden Sie ab

Seite 3

**Erfolgreich zweifeln – das Netzwerk „Studienzweifel“ in Kassel:** So nennen *Jens Behrmann & Oliver Claves* ihren Bericht über den Aufbau, die Entwicklung und die Ergebnisse eines institutionsübergreifenden Netzwerkes zum Thema „Studienzweifel“ in Kassel. Sie zeigen damit zugleich die Bedeutung guter Netzwerkarbeit auf. Seite 6

Das Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg stellt den Hochschulen frei, eine Orientierungsprüfung (OP) einzuführen, die bis zum Beginn der Vorlesungszeit des dritten Fachsemesters abzulegen ist. Die Universität Stuttgart macht davon Gebrauch. *Gitte Lindmaier, Gisela B. Fritz & Ursula Meiser* beschreiben in ihrem Aufsatz, wie die Hochschule das für diese OP geschaffene Studienverlaufsmonitoring für die Arbeit mit Studienzweifler\*innen und potentiellen -abbrecher\*innen nutzt: Ihren Beitrag **Studienverlaufsmonitoring: frühzeitige Beratung und strukturelle Qualitätsverbesserung** lesen Sie ab Seite 9

Studienabbruch und Studienzweifel sind – als Thema – en vogue; jede Hochschule, die am Puls der Zeit sein will, bietet spezielle Beratungsformate für diese Zielgruppe an. *Franziska Schulze-Stocker, Peggy Szymenderski & Robert Pelz* beschreiben am Beispiel der Technischen Universität Dresden, dass die Hochschule durch die **Verknüpfung von Studienerfolgs- und Qualitätsmanagement** dieser Zielgruppe durch die Fokussierung auf nachhaltige Förderung des Studienerfolgs auch indirekte Angebote machen kann. Seite 16

Allzu häufig kommt vielen Student\*innen auf dem Weg zum Studienerfolg ihr hartnäckig anhaltendes Aufschiebewerhalten in die Quere. *Teresa Korsmeier, Julia Bobe & Katrin B. Klingsieck* wollen daran etwas ändern, und zwar dadurch, dass sie **Prokrastination bei Studierenden verringern durch Anwendung eines Ratgebers im Gruppensetting**. Dazu nutzten sie einen vorliegenden Selbsthilfe-Ratgeber, die Gruppen ließen sie von studentischen Hilfskräften anleiten; das Ganze wurde im Rahmen eines quasi-experimentellen Vortest-Nachtest-Kontrollgruppendesigns evaluiert, ausführlich diskutiert und mit vielen praktischen Hinweisen ergänzt. Seite 22

Auch *Alexander Bazhin* sieht die Studierenden vor der Wahl: Studienerfolg oder Studienabbruch, auch er präferiert die Fokussierung auf den Studienerfolg: Durch **Förderung der Lernschlüsselkompetenzen in der Studi-**



Franz Rudolf  
Menne



Peter Schott



Jörn Sickelmann



Daniel Wilhelm

**eneingangsphase** versucht er, Studierende fit(ter) zu machen für die Herausforderungen des Studiums. Er beschreibt, wie er in seinem Kursangebot „Fit im Studium“ vorgeht, und präsentiert Erfahrungen und Ergebnisse aus der Kursarbeit. Seite 28

In einem persönlichen und damit sehr eindrücklichen Erfahrungsbericht zeigt *Mirjam Manoutchehri* ihre Entwicklung als Beraterin **Von der Fachstudienberatung zur Zentralen Studienberatung** auf und gibt den Leser\*innen damit Impulse für die Reflexion der eigenen Beratungssituation und -entwicklung. Seite 32

Das Führen einer Statistik gehört zu den Alltagsaufgaben wie -problemen in vielen Beratungsstellen, gewann in den letzten Jahren durch gesteigertes Qualitätsmanagement aber weiter an Bedeutung. *Franziska Lorz & Wiebke Lückert* stellen in ihrem Beitrag **Statistische Erfassung in der Studienberatung – Nur Mittel zum Zweck oder wichtiges Qualitätsinstrument?!** nach Erörterung theoretischer Annahmen einen eigenen Baukasten mit konkret formulierten Kategorien zur Erfassung von Ratsuchenden-Daten vor. Seite 35

Immer wieder steht die Studierendenberatung vor der Aufgabe der Selbstvergewisserung. In diesem Heft widmen sich *Maria Worf, Franziska Lorz & Stephanie Seidel* von der TU Chemnitz in ihrem Beitrag **Brauchen Hochschulen Beratung für ihre Studierenden?** dieser Notwendigkeit und betonen dabei den gegenwärtigen generellen Wert für die Qualität der Lehre sowie die durch spezifische Übergangsphasen gekennzeichneten Herausforderungen von Bildungsverläufen und Persönlichkeitsentwicklungen. Seite 40

Psychologische resp. psychosoziale Beratung findet an Hochschulen in aller Regel zentral statt – entweder an der Hochschule selber (so ist das z.B. überwiegend in

NRW der Fall), oder in einer Beratungsstelle des örtlichen Studierendenwerks, oder auch ausgegliedert an eine Beratungsstelle vor Ort. Die Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften probiert einen anderen Weg aus – sie bietet psychosoziale Beratung direkt in den Fachbereichen an. *Juliane Quiring* nennt ihren Beitrag einen **Erfahrungsbericht mit konzeptionellen Überlegungen** – Titel: **Psychologische/psychosoziale Beratung an Hochschulen – eine zentrale Beratungsstelle oder Berater\*innen direkt an den Fakultäten?** **Seite 44**

Nach gewohnt detaillierter Recherchearbeit beschäftigen sich *Karin Gavin-Kramer & Franz-Rudolf Menne* im ersten Teil ihrer Arbeit **Zur Geschichte der Studien- und Studierendenberatung an der Universität in Frankfurt am**

**Main** mit den Jahren 1919-1930 und lassen die Leser\*innen auf den zweiten Teil ihres historischen Rechercheergebnisses gespannt sein. **Seite 52**

Auch in dieser Ausgabe der ZBS finden sich Buchbesprechungen: *Cornelia Neumann*, selber Leiterin einer Frauenberatungsstelle, rezensiert **Feministische Beratung. Diversität und soziale Ungleichheit in Beratungstheorie und -praxis** von *Ursel Sickendiek*. Und *Tillmann Grüneberg* stellt das ebenfalls 2020 veröffentlichte Werk **Micro-Inputs Veränderungscoaching** von *Martina Nohl & Anna Egger* vor. **Seite 57**

*Franz Rudolf Menne, Peter Schott, Jörn Sickelmann & Daniel Wilhelm*

## Herausgeber\*innentreffen 2021

Im letzten Jahr wurde ein persönliches Treffen aller Herausgebenden der ZBS in den Räumen des Verlags in Bielefeld mehrmals konkret ins Auge gefasst – und musste aus bekannten Gründen stets verschoben werden. Den mittlerweile allgemein geübten Austausch- und Konferenzgewohnheiten entsprechend fand dann Ende Januar 2021 auch die erste Online-Sitzung der Herausgeber\*innen statt. In einem mehrstündigen Austausch zu vielen Fragen und Entwicklungen im gegenwärtigen Hochschulbereich sowie Organisation, Inhalten und genereller Zukunftsplanung hinsichtlich der dieses Hochschulleben begleitenden ZBS trafen sich (in der Reihenfolge von oben links bis unten rechts): *Daniel Wilhelm; Martin Scholz; Peter Schott; Wolf Webler; Eva Fischer; Wilfried Schumann; Frank Hofmann; Melanie Rambeck; Achim Meyer auf der Heyde; David Willmes; Jörn Sickelmann; Rudolf Menne.*

